

CLIPPEDIMAGE= DE003917553A1

PUB-NO: DE003917553A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3917553 A1

TITLE: Hexagonal-topped table or desk - has different internal angles and has pair of legs and parallel pairs of side edges, with chairs

PUBN-DATE: December 6, 1990

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
FRANCK, KLAUS	DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
SHUKOH KK	JP

APPL-NO: DE03917553

APPL-DATE: May 30, 1989

PRIORITY-DATA: DE03917553A (May 30, 1989)

INT-CL_(IPC): A47B007/00; A47B017/00

EUR-CL (EPC): A47B087/00

ABSTRACT:

The table has a hexagonal top (2) and a pair of internal, diagonally facing angles (alpha) of 90 deg. The other internal angles (beta) are of 135 deg. The table top (2) is supported horizontally by a pair of legs (3) and has opposite-facing pairs of side edges running parallel to those opposite. A chair is positioned along the first side edge, and a piece of furniture (6) along the second side edge. Tables (1) are arranged in a continuous pattern so that the third side edge (13) of the table-top faces the fifth side edge (15) of the table top of the adjacent table. 8 chairs are arranged along the first side edges (11) of the tables. USE/ADVANTAGE - The table or desk can be combined with others in various patterns.

Hexagonal-topped table or desk - has different internal angles and has pair of legs and parallel pairs of side edges, with chairs

Patent Number: DE3917553
Publication date: 1990-12-06
Inventor(s): FRANCK KLAUS (DE)
Applicant(s):: SHUKOH KK (JP)
Requested Patent: ☐ DE3917553
Application DE19893917553 19890530
Priority Number(s): DE19893917553 19890530
IPC Classification: A47B7/00 ; A47B17/00
EC Classification: A47B87/00B
Equivalents: AU3525489, AU609303

Abstract

The table has a hexagonal top (2) and a pair of internal, diagonally facing angles (alpha) of 90 deg. The other internal angles (beta) are of 135 deg. The table top (2) is supported horizontally by a pair of legs (3) and has opposite-facing pairs of side edges running parallel to those opposite. A chair is positioned along the first side edge, and a piece of furniture (6) along the second side edge. Tables (1) are arranged in a continuous pattern so that the third side edge (13) of the table-top faces the fifth side edge (15) of the table top of the adjacent table. 8 chairs are arranged along the first side edges (11) of the tables.

USE/ADVANTAGE - The table or desk can be combined with others in various patterns.



⑦1 Anmelder:
Kabushiki Kaisha Shukoh, Tokio/Tokyo, JP

⑦4 Vertreter:
Mitscherlich, H., Dipl.-Ing.; Guschmann, K.,
Dipl.-Ing.; Körber, W., Dipl.-Ing. Dr.rer.nat.;
Schmidt-Evers, J., Dipl.-Ing.; Melzer, W., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anwälte, 8000 München

⑦2 Erfinder:
Franck, Klaus, 3252 Bad Muender, DE

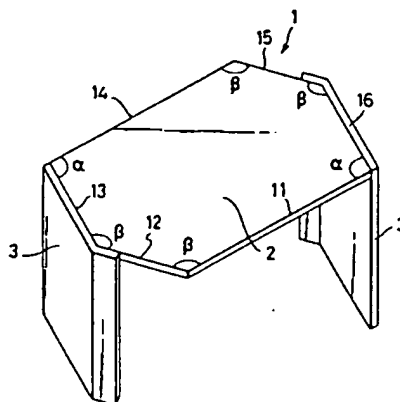
Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Tisch

Es soll ein Tisch geschaffen werden, der mit entsprechen-
den Tischen sowie mit Möbelteilen in einer angenehmen und
ansehnlichen Weise kombiniert werden kann.

Der Tisch weist eine hexagonale Form in Draufsicht auf,
wobei zwei innere diagonal gegenüberliegende Winkel 90°
ausmachen und wobei weitere innere Winkel 135° ausma-
chen. Ferner trägt ein Paar von Beinen die Tischoberplatte
horizontal. Die Tischplatte weist gegenüberliegende Paare
von Seitenkanten auf, wobei die Seitenkanten jedes der
gegenüberliegenden Paare von Seitenkanten parallel zuein-
ander verlaufen.

Tischanordnungen in Büros.



Die Erfindung bezieht sich auf einen Tisch bzw. Schreibtisch für die Verwendung in einem Raum sowie auf ein System, wie auf einen Tisch bzw. Schreibtisch oder Schreibtische und ein damit kombiniertes Möbelteil oder damit kombinierte Möbelteile.

Tische bzw. Schreibtische haben hauptsächlich für den Büroeinsatz Tischoberseiten, die generell rechteckförmig bei Betrachtung von oben ausgestaltet sind. In Büros ist üblicherweise eine Vielzahl derartiger Tische von identischer Form in irgendwelchen Mustern angeordnet. Viele Bürotische bestehen lediglich aus Tischoberflächen und Beinen, welche die Tischoberflächen abstützen, damit diese in verschiedenen Designs unter größerer Freiheit angeordnet werden können. Andere Möbelteile, wie Schränke mit Schubladen, Bücherregalen, etc. sind zusätzlich längs der Tische angeordnet, um die Bedürfnisse der Tischbenutzer zu erfüllen.

Fig. 9 der Zeichnungen veranschaulicht ein konventionelles Tisch-/Möbelsystem. Ein Tisch X weist eine rechteckförmige Tischoberseite bzw. -oberfläche a auf, wobei zwei Möbelteile Y an den Querseiten des Tisches X angeordnet sind. Demgemäß sind die Möbelteile Y von dem auf einem Stuhl Z sitzenden Tischbenutzer W relativ entfernt vorgesehen. Wenn der Benutzer W den Wunsch hat, eines der Möbelstücke bzw. Möbelteile Y zu benutzen, muß der aufstehen und zu dem betreffenden Möbelteil Y hingehen.

Fig. 10 veranschaulicht ein weiteres bekanntes Tisch-/Möbelsystem. Zwei Tische X sind dabei Seite an Seite angeordnet, und zwei Möbelteile Y sind an den Vorderseiten der Tische X fern von den Tischbenutzern W angeordnet, die auf entsprechenden Stühlen Z sitzen. Demgemäß ist es für jeden der Benutzer W erforderlich, aufzustehen, um über den Tisch X zu dem Möbelteil Y zu reichen.

Eine diagonale Anordnung von Tischen X, wie sie in Fig. 11 veranschaulicht ist, ist vorgeschlagen worden, um einer Vielzahl von Benutzern oder Büroangestellten W zu ermöglichen, miteinander zu arbeiten, ohne miteinander in Blickkontakt zu sein. Die Tische X stehen in einer Längsrichtung (das heißt in einer Richtung rechtwinklig zu den Vorder- und Hinterkanten des Tisches), wobei die Möbelteile Y zwischen den Tischen X angeordnet sind, um von den entsprechenden Benutzern W benutzt zu werden. Die in Fig. 11 dargestellte Tisch- und Möbelkombination weist dasselbe Problem auf wie das in Fig. 9 dargestellte System, und zwar insoweit, als der Abstand von dem jeweiligen Benutzer W zu dem entsprechenden Möbelteil Y relativ groß ist, wodurch es unbequem wird für den Benutzer W, das Möbelteil Y zu benutzen. Ein weiterer Nachteil liegt darin, daß die diagonale Tischanordnung sowohl in der Längsrichtung als auch in der Querrichtung lang ist und eine effektive Ausnutzung der Bürofläche verhindert.

Gemäß einem in Fig. 12 dargestellten bekannten Tisch-/Möbelsystem sind Tische X so angeordnet, daß Benutzer oder Büroangestellte W dicht Seite an Seite positioniert sind, und zwar für eine bessere Kommunikation untereinander. Obwohl die Benutzer W nahe beieinander in der Längsrichtung sitzen, sind sie indessen nicht nahe in der Querrichtung.

Einige der oben erwähnten Mängel können dadurch eliminiert werden, daß die Tische X und die Möbelteile Y hinsichtlich funktioneller Aspekte und nicht hinsichtlich ästhetischer Aspekte der Tische-/Möbelsysteme stärker betont angeordnet werden. Die Anordnung der

Tische X und der Möbelteile Y kann jedoch zu unansehnlich werden, um ein ansprechendes Aussehen zu liefern.

In Anbetracht der vorstehend aufgezeigten Probleme konventioneller Tische und Tisch-/Möbelsysteme liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zugrunde, einen Tisch zu schaffen, der mit einem Möbelteil in einem gefälligen und ansehnlichen Muster kombiniert werden kann, welches einem Tischbenutzer ohne weiteres die Möglichkeit gibt, das Möbelteil zu benutzen.

Ferner soll ein Tisch-/Möbelsystem geschaffen werden, welches einen Tisch und ein Möbelteil umfaßt, welches mit dem betreffenden Tisch in einem sauberen bzw. angenehmen und ansehnlichen Muster kombiniert ist, welches einem Tischbenutzer die Möglichkeit schafft, ohne weiteres das Möbelteil zu benutzen.

Darüber hinaus soll ein Tischsystem geschaffen werden, welches eine Vielzahl von Tischen umfaßt, die in einer angenehmen Weise und ansehnlich entsprechend dem Einsatz angeordnet sind, für den das Tischsystem ausgelegt bzw. vorgesehen ist.

Gelöst wird die vorstehend aufgezeigte Aufgabe erfindungsgemäß durch einen Tisch mit einer Tischoberseite von hexagonaler Form bei Betrachtung von oben und mit einem Paar von inneren diagonal gegenüberliegenden Winkeln von 90° und anderen inneren Winkeln von 135° sowie mit einem Paar von die Tischoberseite horizontal tragenden Beinen.

Die Tischoberseite bzw. das Tischoberteil weist gegenüberliegende Paare von Seitenkanten auf, wobei die Seitenkanten bei jedem der gegenüberliegenden Paare parallel zueinander verlaufen.

Gemäß einem ersten Aspekt der vorliegenden Erfindung weist die Tischoberseite aufeinanderfolgend erste, zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste Seitenkanten auf, wobei die ersten und sechsten Seitenkanten einen Innenwinkel von 90° zwischen sich bilden und wobei die dritten und vierten Seitenkanten einen Innenwinkel von 90° zwischen sich bilden.

Gegenüberliegende Kanten der Seitenkanten sind in der Länge einander gleich.

Eine Kante der ersten Seitenkante und der vierten Seitenkante, welche der ersten Seitenkante gegenüberliegt, ist länger als die andere Seitenkante.

Gemäß einem zweiten Aspekt der vorliegenden Erfindung weist die Tischoberseite aufeinanderfolgend erste, zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste Seitenkanten auf, wobei die zweiten und dritten Seitenkanten einen Innenwinkel von 90° zwischen sich bilden bzw. einschließen und wobei die fünften und sechsten Seitenkanten zwischen sich einen Innenwinkel von 90° einschließen.

Die zweiten und sechsten Seitenkanten sind in der Länge einander gleich, die dritten und fünften Seitenkanten sind in der Länge einander gleich, und die erste Seitenkante ist länger als die vierte Seitenkante.

Ein Tisch-/Möbelsystem, welches den Tisch gemäß dem ersten oder zweiten Aspekt der Erfindung einschließt, umfaßt ferner einen Stuhl, der an der ersten Seitenkante angeordnet bzw. aufgestellt ist, und ein Möbelteil, welches längs der zweiten Seitenkante angeordnet ist.

Ein Tisch-/Möbelsystem, welches den Tisch gemäß dem ersten Aspekt der Erfindung einschließt bzw. umfaßt, weist ferner einen Stuhl auf, der an der ersten Seitenkante angeordnet ist, sowie ein Möbelteil, welches längs der fünften Seitenkante angeordnet ist.

Ein weiteres Tisch-/Möbelsystem, welches ein Paar

von Tischen einschließt, deren jeder entsprechend dem ersten Aspekt der vorliegenden Erfindung ausgestaltet ist und bei dem die zweite Seitenkante der Tischoberseite eines der Tische in Abstand von und parallel zu der fünften Seitenkante der Tischoberseite des anderen Tisches angeordnet ist, umfaßt ein Paar von Stühlen, die an den vierten Seitenkanten der entsprechenden Tische angeordnet sind, ferner ein Möbelteil, welches zwischen den zweiten und fünften Seitenkanten angeordnet ist und welches vom Benutzer des anderen Tisches benutzt wird. Schließlich ist ein weiteres Möbelteil längs der fünften Seitenkante des Tisches angeordnet, der von dem einen Benutzer des genannten einen Tisches benutzt wird.

Ein noch weiteres Tisch-/Möbelsystem umfaßt ein Paar von Tischen gemäß dem ersten Aspekt der Erfindung, wobei die zweite Seitenkante der Tischoberseite des einen Tisches der beiden Tische der zweiten Seitenkante der Tischoberseite des anderen Tisches gegenüberliegt; ferner umfaßt das betreffende System ein Paar von Stühlen, die an den ersten Seitenkanten der betreffenden Tische angeordnet sind.

Ein noch weiteres Tisch-/Möbelsystem umfaßt acht Tische gemäß dem ersten Aspekt der Erfindung; die betreffenden Tische sind dabei in einem endlosen Muster derart angeordnet, daß die dritte Seitenkante der jeweiligen Tischoberseite der Tische in gegenüberliegender Beziehung zu der fünften Seitenkante der Tischoberseite des jeweils benachbarten Tisches angeordnet ist. Das System umfaßt ferner acht Stühle, die jeweils an der ersten Seitenkante des jeweiligen Tisches angeordnet sind.

Anhand von Zeichnungen wird die Erfindung nachstehend beispielsweise näher erläutert.

Fig. 1 veranschaulicht in einer Perspektivansicht einen Tisch gemäß einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung.

Fig. 2 zeigt in einer Explosions-Perspektivansicht den in Fig. 1 dargestellten Tisch.

Fig. 3 zeigt in einer Perspektivansicht einen Tisch gemäß einer weiteren Ausführungsform der vorliegenden Erfindung.

Fig. 4 zeigt in einer schematischen Draufsicht ein Tisch-/Möbelsystem, welches Tische entsprechend den in Fig. 1 und 3 gezeigten Ausführungsformen umfaßt.

Fig. 5 zeigt in einer schematischen Draufsicht ein Tisch-/Möbelsystem, welches Tische gemäß der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform umfaßt.

Fig. 6 zeigt in einer schematischen Draufsicht ein weiteres Tisch-/Möbelsystem, welches Tische entsprechend der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform umfaßt.

Fig. 7 zeigt in einer schematischen Draufsicht ein noch weiteres Tisch-/Möbelsystem, welches Tische gemäß der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform umfaßt.

Fig. 8 veranschaulicht in einer schematischen Draufsicht ein weiteres Tisch-/Möbelsystem, welches Tische gemäß der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform umfaßt.

Fig. 9 bis 12 zeigen in schematischen Draufsichten konventionelle Tisch-/Möbelsysteme.

Nunmehr erfolgt eine detaillierte Beschreibung der bevorzugten Ausführungsform der Erfindung. Zunächst wird auf Fig. 1 und 2 Bezug genommen, in denen ein Tisch gemäß einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung veranschaulicht ist.

Ein Tisch 1, wie er in Fig. 1 und 2 veranschaulicht ist, weist eine Tischoberseite bzw. Tischplatte 2 auf, die eine

hexagonale Form bei Betrachtung von oben aufweist. Diese Tischplatte bzw. Tischoberseite wird horizontal mittels eines Paares von vertikalen Beinen 3 getragen, die an gegenüberliegenden Querseiten der Tischoberseite 2 angeordnet sind. Wie in Fig. 2 veranschaulicht, sind die Beine 3 mittels eines horizontalen Verbindungsgliedes 4 miteinander verbunden, welche sich unterhalb der Tischoberseite 2 erstreckt und dessen gegenüberliegende Enden mit den oberen zentralen Innenseiten der Beine 3 unmittelbar unterhalb deren Oberkanten verbunden sind. Das Verbindungsglied 4 und die Beine 3 tragen gemeinsam bzw. in Verbindung die Tischoberseite bzw. Tischplatte 2.

Die Tischplatte bzw. obere Platte 2 weist eine erste Seitenkante 11, eine zweite Seitenkante 12, eine dritte Seitenkante 13, eine vierte Seitenkante 14, eine fünfte Seitenkante 15 und eine sechste Seitenkante 16 auf.

Die ersten und sechsten Seitenkanten 11, 16 schließen einen Innenwinkel α von 90° ein, und die dritten und vierten Seitenkanten 13, 14 schließen ebenfalls einen Innenwinkel α von 90° ein. Die ersten und zweiten Seitenkanten 11, 12, die zweiten und dritten Seitenkanten 12, 13, die vierten und fünften Seitenkanten 14, 15 sowie die fünften und sechsten Seitenkanten 15, 16 bilden jeweils einen Innenwinkel β von 135° .

Jede der Seitenkanten 11 bis 16 verläuft damit parallel zu der jeweils gegenüberliegenden Seitenkante und ist von gleicher Länge wie die betreffende gegenüberliegende Seitenkante.

Eines der Beine 3 umfaßt eine gebogene Platte mit einer oberen Randkante, die einen Teil der zweiten Seitenkante 12 überdeckt, und mit einer weiteren oberen Randkante, die die dritte Seitenkante 13 überdeckt. Das andere Bein 3 umfaßt eine gebogene Platte mit einer oberen Randkante, welche einen Teil der fünften Seitenkante 15 überdeckt, und mit einer weiteren oberen Randkante, welche die sechste Seitenkante 16 überdeckt.

Fig. 3 veranschaulicht einen Tisch gemäß einer weiteren Ausführungsform der vorliegenden Erfindung. Der in Fig. 3 dargestellte Tisch 101 weist grundsätzlich dieselbe Form auf wie der in Fig. 1 und 2 dargestellte Tisch 1. Der Tisch 101 weist eine Tischoberseite bzw. Tischplatte 102 auf, die bei Betrachtung in Draufsicht eine hexagonale Form aufweist und die mittels eines Paares von Beinen 103 an einer Vorderseite der Tischplatte 102 und mittels eines weiteren Paares von Beinen 103 auf gegenüberliegenden Querseiten der Tischplatte 102 horizontal getragen wird.

Die Tischoberseite bzw. Tischplatte 102 weist eine erste Seitenkante 111, eine zweite Seitenkante 112, eine dritte Seitenkante 113, eine vierte Seitenkante 114, eine fünfte Seitenkante 115 und eine sechste Seitenkante 116 auf.

Die zweiten und dritten Seitenkanten 112, 113 bilden einen Innenwinkel α von 90° , und die fünften und sechsten Seitenkanten 115, 116 bilden einen inneren Diagonal-Winkel α von 90° . Die ersten und zweiten Seitenkanten 111, 112, die dritten und vierten Seitenkanten 113, 114, die vierten und fünften Seitenkanten 114, 115 sowie die sechsten und ersten Seitenkanten 116, 111 bilden jeweils einen Innenwinkel β von 135° .

Jede der Seitenkanten 111 bis 116 verläuft parallel zu der gegenüberliegenden Seitenkante. Die erste Seitenkante 111 ist dabei länger als die vierte Seitenkante 114. Die zweite Seitenkante 112 ist in der Länge gleich der sechsten Seitenkante 116, die der zweiten Seitenkante 112 zugewandt ist, und die dritte Seitenkante 113 ist in

der Länge gleich der fünften Seitenkante 115, welche der dritten Seitenkante 113 zugewandt ist.

Nunmehr werden verschiedene Tisch-/Möbelsysteme oder -Kombinationen, welche die Tische 1, 101, wie sie oben beschrieben worden sind, verwenden, unter Bezugnahme auf die Fig. 4 bis 8 beschrieben werden.

Gemäß Fig. 4 ist ein Tisch 1 auf der linken Seite angeordnet, und ein Tisch 101 ist auf der rechten Seite angeordnet. Ein Stuhl 5 ist in gegenüberliegender Beziehung zu der ersten Seitenkante 11 des Tisches 1 positioniert, und ein Möbelteil 6 in der Form eines rechteckförmigen Parallelepipedes bzw. -quaders, wie ein Schrank, ist längs der zweiten Seitenkante 12 angeordnet. Da das Möbelteil 6 dem auf dem Stuhl 5 sitzenden Benutzer W des Tisches 1 unter einem Winkel von 135° zugewandt ist, kann der Benutzer W das Möbelteil 6 leicht benutzen. Ein Stuhl 105 ist in gegenüberliegender Beziehung zu der ersten Seitenkante 111 des Tisches 101 angeordnet, und zwei Möbelteile 106, die mit dem Möbelteil 6 identisch sind, sind längs der zweiten Seitenkante 112 bzw. der sechsten Seitenkante 116 positioniert. Der auf dem Stuhl 105 sitzende Benutzer W des Tisches 102 kann ohne weiteres jedes Möbelteil 106 benutzen, da das jeweilige Möbelteil 106 dem Benutzer W unter einem Winkel von 135° zugewandt ist. Dies ist aus einem Vergleich mit dem konventionellen Tisch-/Möbelsystem ersichtlich, wie es in Fig. 9 veranschaulicht ist. Ein weiterer Tisch 1 kann auf der rechten Seite des Tisches 1 positioniert werden, wie dies durch gestrichelte Linien in Fig. 4 veranschaulicht ist.

Fig. 5 veranschaulicht ein weiteres Tisch-/Möbelsystem, welches ein Paar von Tischen 1 aufweist, die so angeordnet sind, daß die sechste Seitenkante 16 eines der Tische 1 der dritten Seitenkante 13 des anderen Tisches 1 gegenüberliegt. Ein Paar von Stühlen 5 ist gegenüber den ersten bzw. vierten Seitenkanten 11 bzw. 14 der Tische 1 positioniert. Ein Möbelteil 7, wie ein Bücherregal, ist zwischen der fünften Seitenkante 15 eines der Tische 1 und der zweiten Seitenkante 12 des anderen Tisches 1 positioniert. Das Tisch-/Möbelsystem ermöglicht jedem Benutzer W oder Angestellten auf dem Stuhl 5, das Möbelteil 7 ohne weiteres zu benutzen, da das Möbelteil 7 näher dem Benutzer W liegt als bei der konventionellen Anordnung gemäß Fig. 10, obwohl das Möbelteil 7 in gegenüberliegender Beziehung zu den Benutzern W über den Tischen 1 positioniert ist.

Fig. 6 veranschaulicht ein noch weiteres Tisch-/Möbelsystem mit einer Diagonalanordnung von Tischen 1, die in einer Längsrichtung derart gestaffelt angeordnet sind, daß den Benutzern W ermöglicht ist zu arbeiten, ohne mit den anderen Benutzern in Blickkontakt zu gelangen. Das Tisch-/Möbelsystem umfaßt Möbelteile 6, wie Schränke, die gegenüber den fünften Seitenkanten 15 der Tische 1 positioniert sind, wobei jene Möbelteile 6, mit Ausnahme des einen am Ende der Tischanordnung, zwischen benachbarten Tischen 1 positioniert sind.

In Fig. 6 sind die Tische 1 diagonal derart angeordnet, daß die zweite Seitenkante 12 des einen Tisches 1 der fünften Seitenkante 15 eines benachbarten Tisches 1 gegenüberliegt, jedoch von dieser in Abstand vorgesehen ist, wobei das Möbelteil 6 dazwischen angeordnet ist. Ein Stuhl 5 ist in gegenüberliegender Beziehung zu der vierten Seitenkante 14 jedes der Tische 1 angeordnet. Da die Möbelteile 6 jeweils dem entsprechenden Benutzer oder Angestellten W gegenüberliegen, der auf dem jeweiligen Stuhl 5 sitzt, kann der betreffende Benutzer 5 ohne weiteres das Möbelteil 6 benutzen. Das in

Fig. 6 dargestellte Tisch-/Möbelsystem benötigt einen geringeren Platzbedarf, als er durch das in Fig. 11 dargestellte konventionelle Tisch-/Möbelsystem benötigt wird.

Fig. 7 veranschaulicht ein Tisch-/Möbelsystem, welches so ausgelegt bzw. angeordnet ist, daß benachbarte Benutzer oder Angestellte W nah voneinander vorgesehen sind, und zwar für bessere Kommunikation untereinander. Gemäß Fig. 7 ist jedes Paar der seitlich benachbarten Tische 1 so angeordnet, daß deren zweite Seitenkanten 12 einander zuweisen. Dabei sind Stühle 5 in gegenüberliegender Beziehung zu den entsprechenden ersten Seitenkanten 11 der Tische 1 angeordnet. Das in Fig. 7 dargestellte Tisch-/Möbelsystem ermöglicht jedem Benutzer W, näher bei den anderen Benutzern W in den Längs- und Querrichtungen zu sitzen, und zwar zur besseren Kommunikation, als bei dem in Fig. 12 dargestellten konventionellen Tisch-/Möbelsystem.

Fig. 8 veranschaulicht ein endloses kreisförmiges Muster von acht Tischen, deren jeder mit seinen dritten und fünften Seitenkanten 13, 15 den fünften bzw. dritten Seitenkanten 15, 13 der benachbarten Tische 1 gegenüberliegt. Ein Stuhl 5 ist in gegenüberliegender Beziehung zur ersten Seitenkante jedes Tisches 1 positioniert. Das in Fig. 8 dargestellte Tisch-/Möbelsystem ermöglicht den Tischbenutzern W, in gleichen Abständen einander zugewandt zu sein, und zwar in diametralen gegenüberliegenden Paaren für eine Kommunikation untereinander.

Mit der vorliegenden Erfindung können verschiedene Möbelteile, die in Kombination mit Tischen bzw. Arbeitstischen verwendet werden, ohne weiteres durch Tischbenutzer verwendet werden, und Tisch-/Möbelsysteme, die einen Tisch oder Tische gemäß der vorliegenden Erfindung verwenden, sind angenehm und ansehnlich hinsichtlich eines besseren ästhetischen Aussehens angeordnet.

Patentansprüche

1. Tisch, gekennzeichnet durch folgende Merkmale:

eine Tischoberseite (2) mit einer hexagonalen Form bei Betrachtung in Draufsicht und mit einem Paar von inneren diagonal gegenüberliegenden Winkeln von 90° und anderen inneren Winkeln von 135°, und ein Paar von Beinen (3), welche die Tischoberseite (2) horizontal tragen.

2. Tisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tischoberseite (2) gegenüberliegende Paare von Seitenkanten aufweist, wobei die Seitenkanten jedes der gegenüberliegenden Paare parallel zueinander verlaufen.

3. Tisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tischoberseite (2) aufeinanderfolgend erste, zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste Seitenkanten aufweist, daß die ersten und sechsten Seitenkanten einen inneren Winkel von 90° zwischen sich einschließen und daß die dritten und vierten Seitenkanten zwischen sich einen Innenwinkel von 90° einschließen.

4. Tisch nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die gegenüberliegenden Seitenkanten der genannten Seitenkanten von gleicher Länge sind.

5. Tisch nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß eine der ersten Seitenkante und der vierten Seitenkante, welche der ersten Seitenkante gegen-

überliegt, länger ist als die betreffende andere Seitenkante.

6. Tisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tischoberseite (2) aufeinanderfolgend erste, zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste Seitenkanten aufweist, daß die zweiten und dritten Seitenkanten zwischen sich einen Innenwinkel von 90° einschließen und daß die fünften und sechsten Seitenkanten zwischen sich einen Innenwinkel von 90° einschließen.

7. Tisch nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die zweiten und sechsten Seitenkanten von gleicher Länge sind, daß die dritten und fünften Seitenkanten von gleicher Länge sind und daß die erste Seitenkante länger ist als die vierte Seitenkante.

8. Tisch-/Möbelsystem, unter Verwendung des Tisches gemäß Anspruch 4 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß ein Stuhl (5) an der ersten Seitenkante angeordnet ist und daß ein Möbelteil (6; 106) längs der zweiten Seitenkante angeordnet ist.

9. Tisch-/Möbelsystem unter Verwendung des Tisches nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß ein Stuhl an der ersten Seitenkante und ein Möbelteil längs der fünften Seitenkante angeordnet sind.

10. Tisch-/Möbelsystem unter Verwendung eines Paares von Tischen nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Seitenkante der Tischoberseite eines der Tische in Abstand von der fünften Seitenkante der Tischoberseite des anderen Tisches und parallel dazu angeordnet ist, daß ferner ein Paar von Stühlen (5, 105) an den vierten Seitenkanten der betreffenden Tische angeordnet ist,

daß ein Möbelteil zwischen den zweiten und fünften Seitenkanten derart angeordnet ist, daß es von einem Benutzer des anderen Tisches benutzt wird, und daß ein weiteres Möbelteil längs der fünften Seitenkante des Tisches für eine Benutzung durch einen Benutzer des genannten einen Tisches angeordnet ist.

11. Tisch-/Möbelsystem unter Verwendung eines Paares von Tischen jeweils nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Seitenkante der Tischoberseite des einen Tisches der betreffenden Tische der zweiten Seitenkante der Tischoberseite des anderen Tisches gegenüberliegt und daß ferner ein Paar von Stühlen an den ersten Seitenkanten der betreffenden Tische angeordnet ist.

12. Tisch-/Möbelsystem unter Verwendung von acht Tischen jeweils nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Tische (1) in einem endlosen Muster angeordnet sind, wobei die dritte Seitenkante (13) der Tischoberseite des jeweiligen Tisches in gegenüberliegender Beziehung zu der fünften Seitenkante (15) der Tischoberseite des jeweils benachbarten Tisches angeordnet ist und daß ferner acht Stühle (5) an den ersten Seitenkanten (11) der Tische (1) angeordnet sind.

Hierzu 10 Seite(n) Zeichnungen

— Leerseite —

FIG. 1

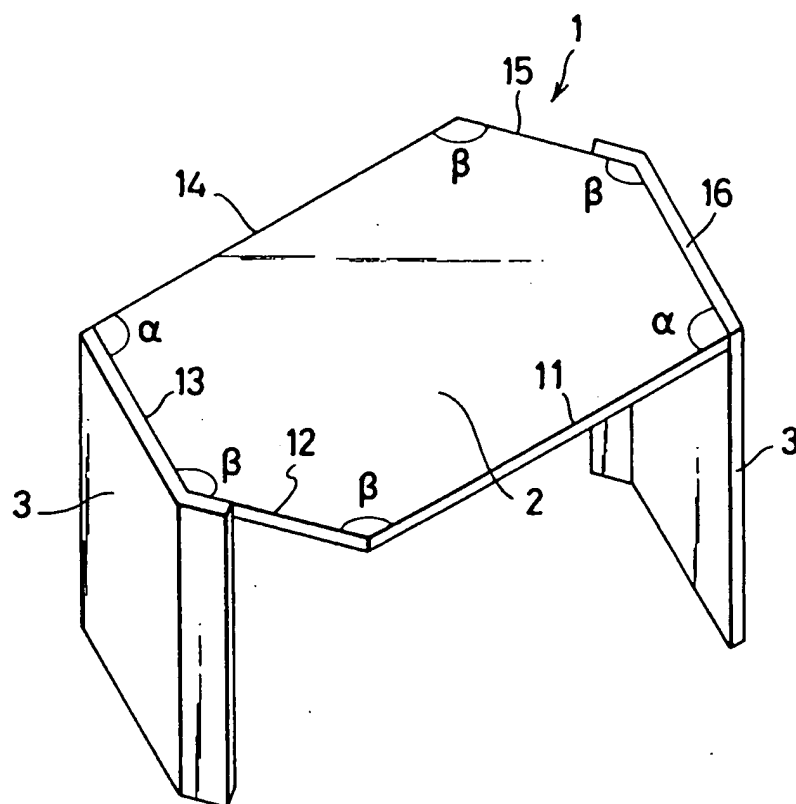


FIG. 2

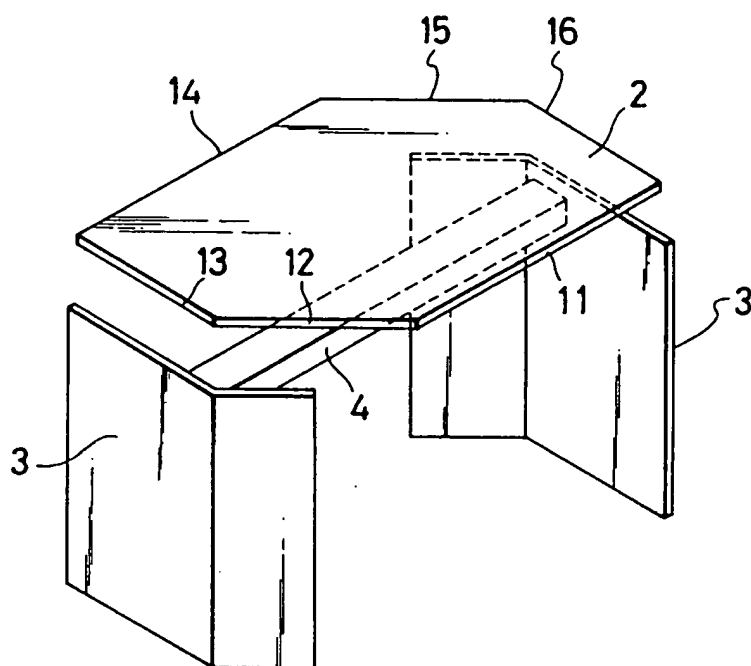


FIG. 3

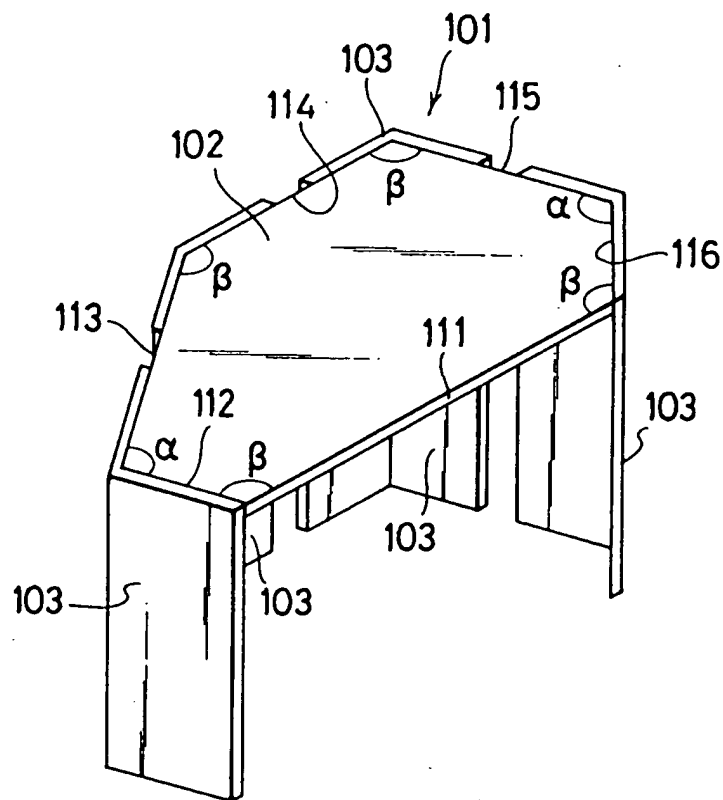


FIG. 4

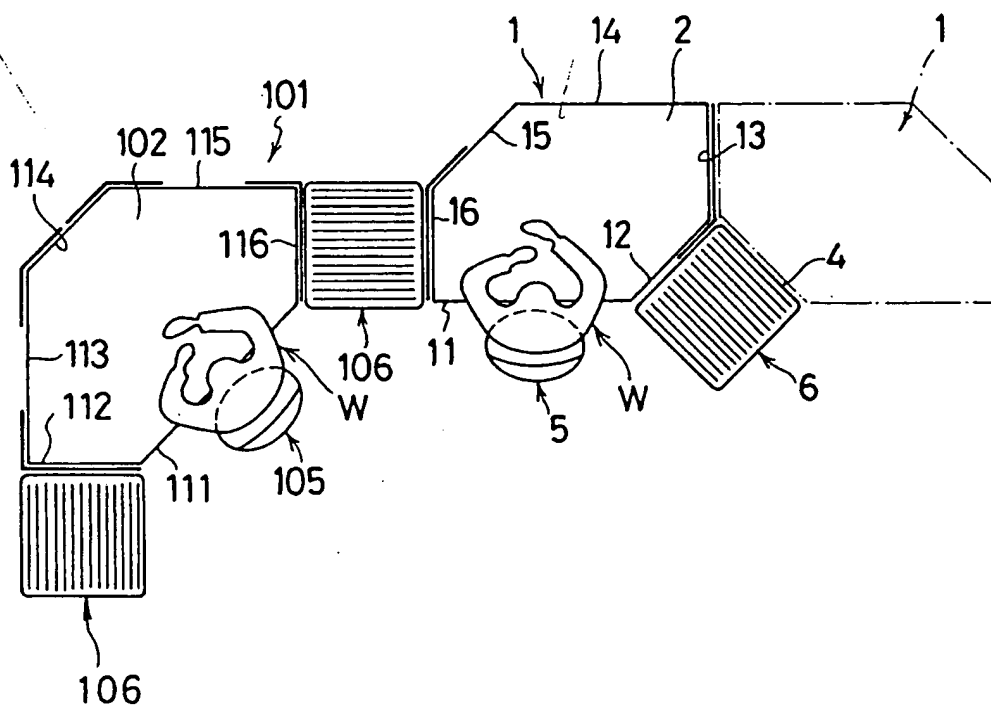


FIG. 5

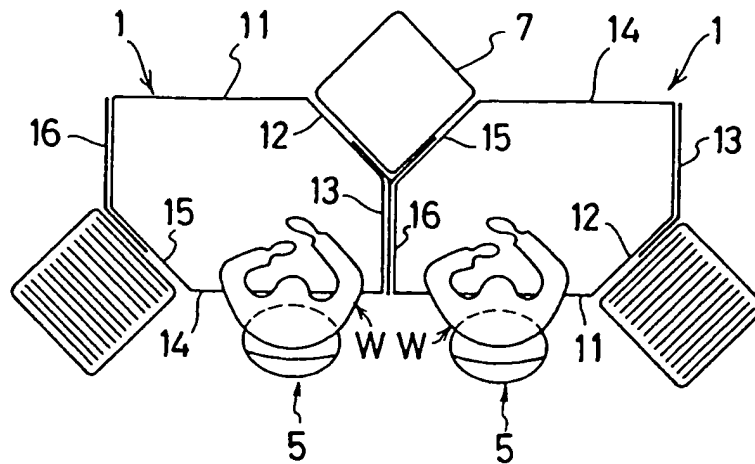


FIG. 6

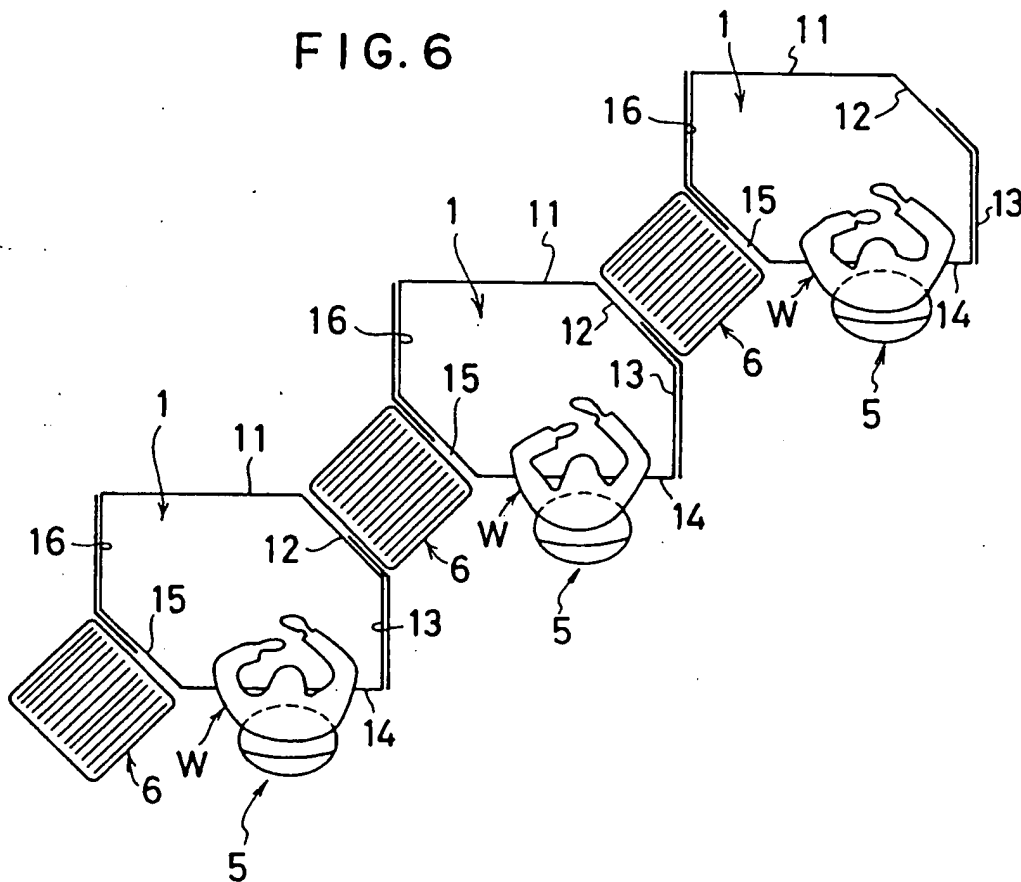


FIG. 7

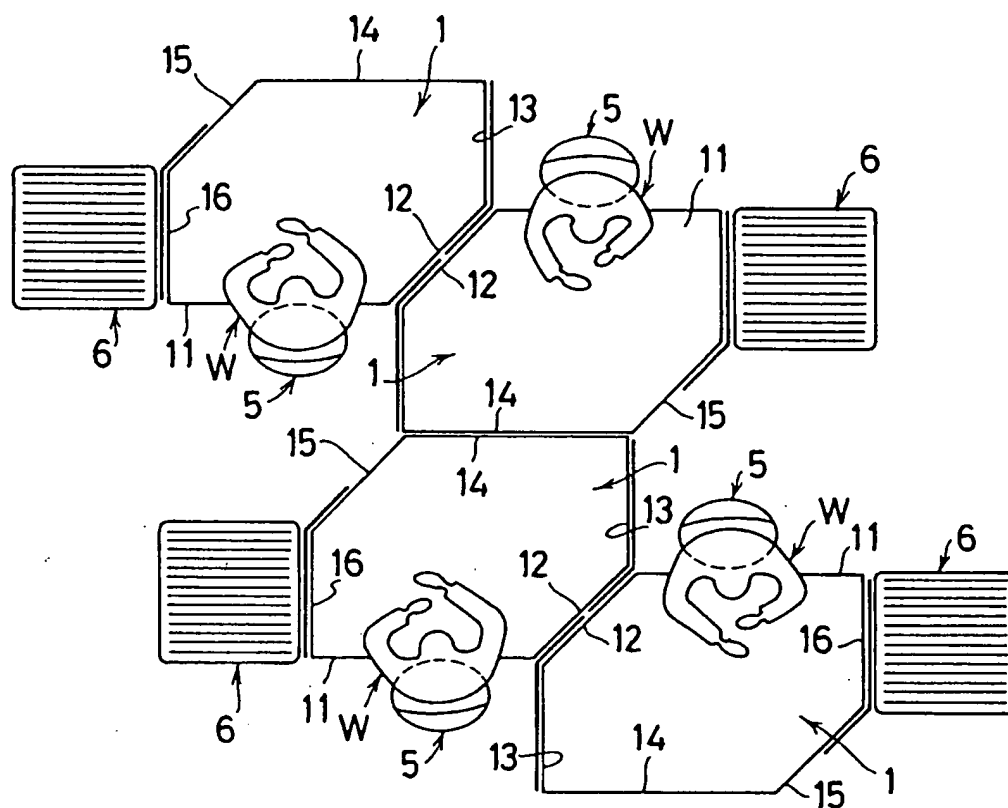


FIG. 8

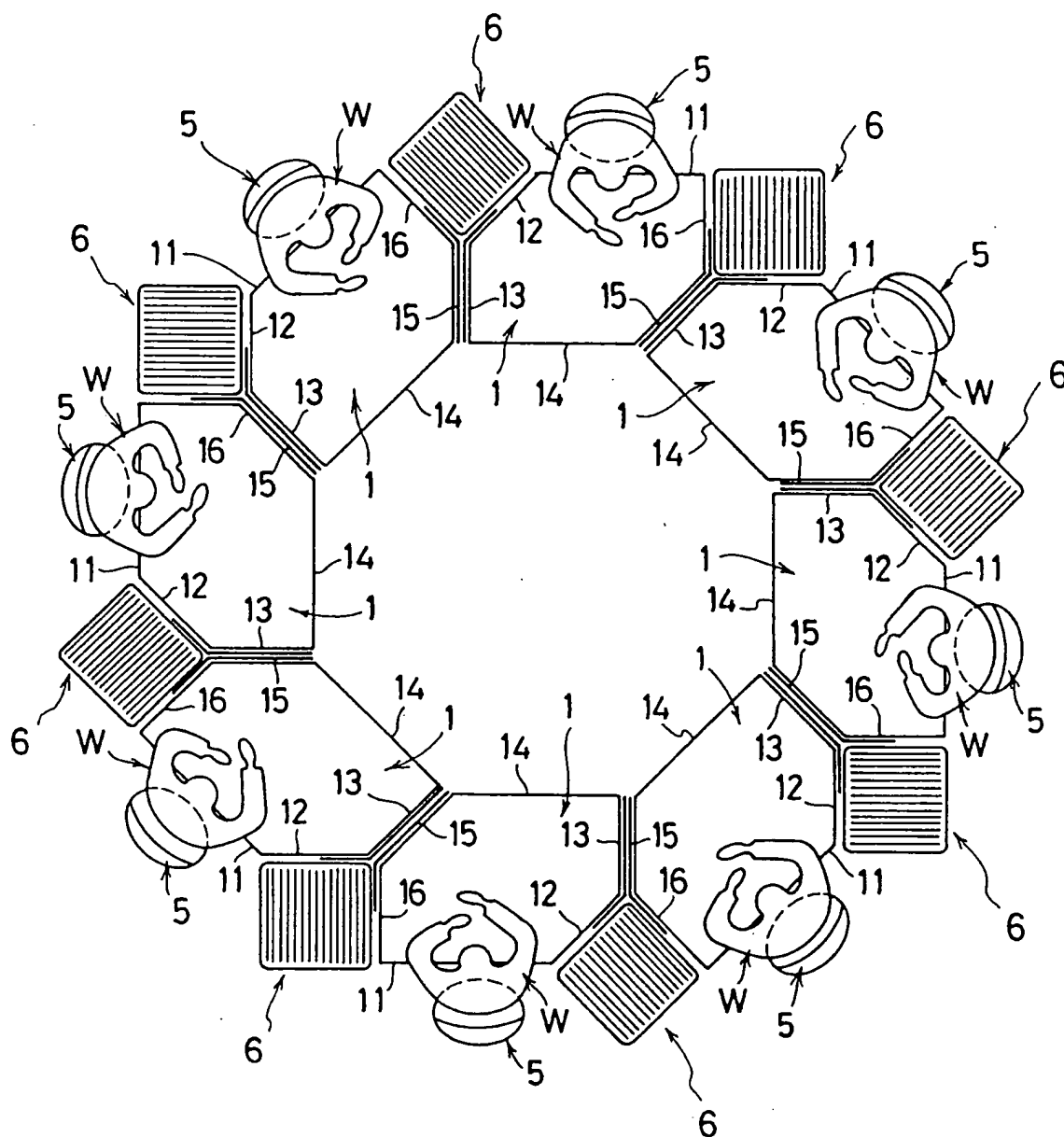


FIG. 9

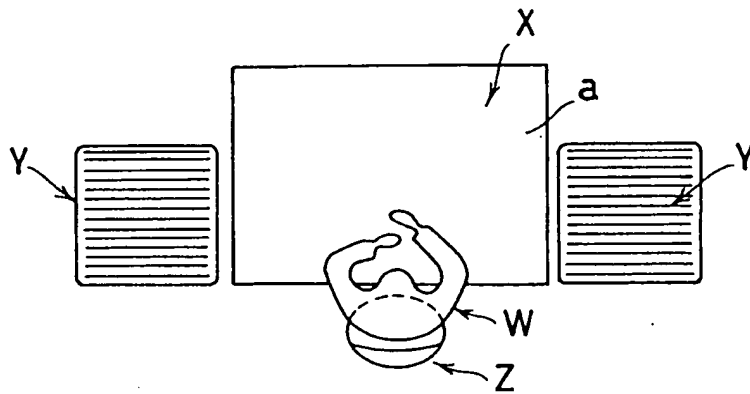


FIG. 10

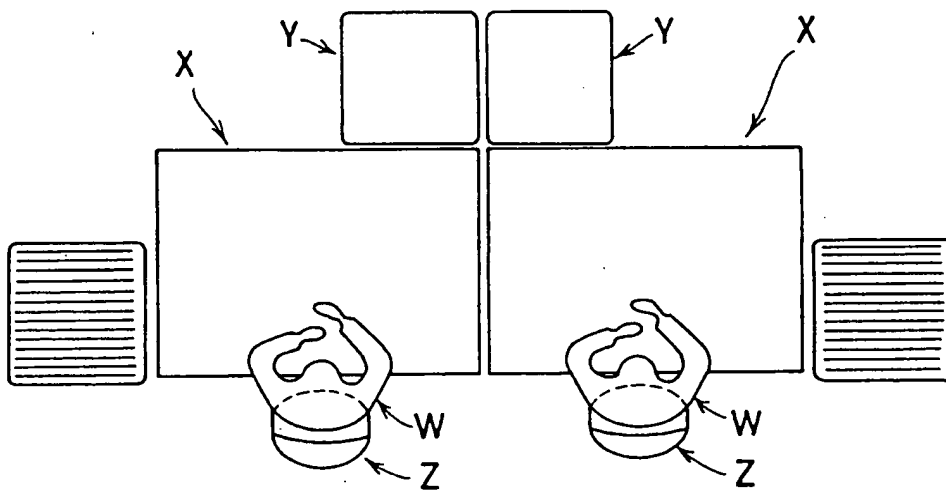


FIG. 11

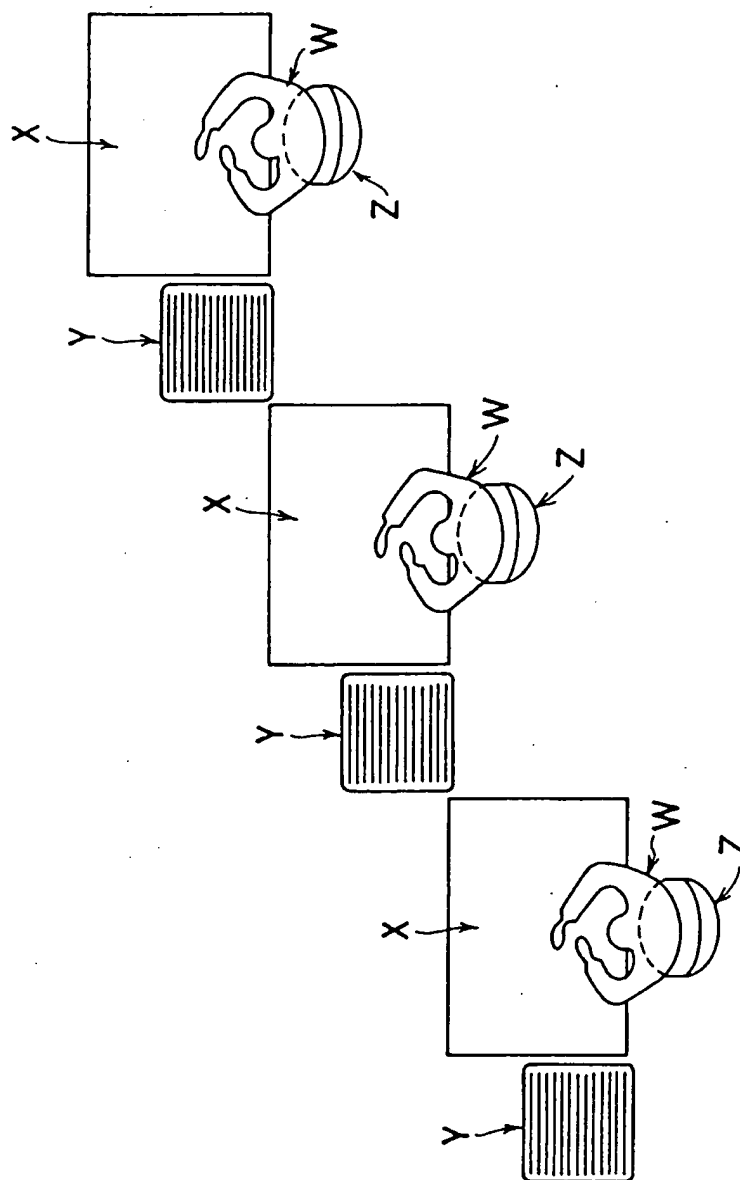


FIG. 12

